

# Hotz und Heintz

## RALLYE DEL TICINO

Grégoire Hotz wiederholt seinen Vorjahressieg, Florian Gonon baut Führung in der Rallye-SM weiter aus, und Patrick Heintz steht als VHC-Meister fest.

### JÜRGEN KAUFMANN

Nachdem er offen den mangelnden Speed der S2000-Piloten kritisiert hatte, stand für Greg Hotz bei der Ronde del Ticino viel auf dem Spiel. Kaum jemand zweifelte zwar daran, dass der amtierende Meister den Ton angeben würde, doch bei diesem kurzen Sprint liess sich durch ein Problem oder einen Fahrfehler verlorenes Terrain nur schwer aufholen.

Fast wäre Hotz mit einer solchen Situation konfrontiert worden, denn auf den beiden ersten Prüfungen lief der Motor des Peugeot 207 S2000 nicht rund. Der Neuenburger schätzte den daraus resultierenden Zeitverlust auf etwa 10 Sekunden, und hätte der Italiener Botta nach der Bestzeit auf der SP1 nicht mit Kupplungsproblemen am Peugeot 206 WRC das Handtuch geworfen, wäre Hotz am Samstagmorgen kaum als Spitzenreiter gestartet. Sein Vorsprung auf den erstaunlichen Ivan Cominelli, der den ihm kaum vertrauten Skoda Fabia S2000 tüchtig fliegen liess, betrug allerdings nach gut 20 SP-Kilometern bloss eine halbe Sekunde.

Nachdem die Equipe von G Car Sport herausgefunden hatte, dass eine Defekte Benzinpumpe die Aussetzer provozierte, musste über Nacht ein anderer Tank organisiert und im 20-minütigen Service am Samstagmorgen gewechselt werden. Hotz entging nur knapp einer Penalisation, und prompt gelang ihm die dritte Prüfung nicht nach Wunsch. Er musste nicht nur die Führung an Cominelli abtreten, sondern Hervé von Dach und Florian Gonon hatten mit nur 1,8 bzw. 2 s Rückstand ebenfalls Blut geleckt.

**ÜBERZEUGEND** In der Folge schaffte es der Peugeot-Pilot jedoch wieder, seine Widersacher um ein paar Sekunden zu distanzieren, obschon er auf dem Rundkurs zur Freude der Zuschauer etwas zu generös drifete. So hiessen die Sieger wie im Vorjahr Greg Hotz und Pietro Ravasi.

Florian Gonon wehrte sich verbissen gegen die übrigen S2000-Fahrer, und mit einer Schlussattacke in der dritten Passage von Alpe di Tiglio verdrängte er schliesslich Cominelli um eine halbe Sekunde (!) vom zweiten Schlussrang. «Auf dieser einzigen echten Rallyestrecke habe ich keine Rücksicht mehr auf die Mechanik des Impreza genommen», verriet Gonon. «Obschon mein Gruppe-N-Auto



## RESULTATE

### RALLYE RONDE DEL TICINO

4. Lauf zur Schweizer Rallyemeisterschaft. Start und Ziel in Lugano; 7 SP = 53,92 km; 74 Equipen am Start, 49 im Ziel. **Komplette Ergebnisse unter [www.rallyticino.com](http://www.rallyticino.com).**

1. Hotz/Ravasi, Peugeot 207 S2000, 43'33,8; 2. Gonon/Arlettaz, Subaru Impreza STI, 12,1 s zurück (1. N); 3. Cominelli/Franconi, 12,6; 4. Ballinari/Pianca, beide Skoda Fabia S2000, 17,9; 5. Von Dach/Rey, Peugeot 207 S2000, 19,9; 6. Galli/Vozzo, Renault Clio S1600, 20,3 (1. A); 7. Burri/Sausy, Abarth Grande Punto S2000, 29,1; 8. Sieber/Weber, Renault Clio R3, 1'26,4 (1. Clio-Trophy); 9. Sulmonni/Bernasconi, Subaru Impreza WRC, 1'28,1 (ausser SM-Konkurrenz); 10. Althaus/Charpillot, Peugeot 207 S2000, 1'45,2; 11. Schmidlin/Götte, Mitsubishi Evo VIII, 1'48,1 (2. N); 12. Perroud/Chmelintzy, 2'01,5 (2. Trophy); 13. Rappaz/Imboden, 2'06,0 (3. Trophy); 14. Ronchetti/San Pietro, alle Renault Clio R3, 2'11,1; 15. Marchesi/Geranio, Renault Clio RS, 2'15,5 (1. N3); usw.

**Coupe VHC:** 1. Heintz/Scherrer, Ford Escort RS, 47'02,1; 2. Galfetti/Gerli, Opel Mania A, 2'54,4; 3. Nägeli/Zimmermann, Fiat 124 Abarth, 7'25,4.

**Bestzeiten:** Scratch: Hotz 3, Cominelli 2, Botta und Von Dach je 1; Gr. N: Gonon 7.

**Meisterschaftsstand (nach 4 von 6 Läufen):** 1. Gonon/Arlettaz, 119 Punkte (4 Res.); 2. Ballinari/Pianca, 98 (4); 3. Von Dach/Rey, 85 (4); 4. Radoux/Grégoire, 76 (4); 5. Galli/Vozzo, 58 (3); 6. Perroud/Chmelintzy, 46 (3); 7. Schmidlin/Götte, 45 (4); 8. Hotz/Ravasi, 43 (2); 9. Luyet/Locher, 36,5 (2); 10. Carron/Revaz, 31 (2); **Rallyepokal:** 1. Pinto/Lambel, 67; 2. Gobetti/Charpillot, 51; 3. Carron/Revaz, 50; **55-Trophy:** 1. Eggmann/Eggmann, 60 (Sieger); 2. Finger/Mani und Maus/Aubord, je 20; **Clio-Trophy:** 1. Perroud/Chmelintzy, 18; 3. Corti, 11; Hotz/Ravasi und Sieber/Weber, je 10; **Coupe VHC:** 1. Heintz/Scherrer, 137,5 (Sieger); 2. Nägeli/Zimmermann, 75,5; 3. Servasi/Ciocca, 72,5.

**Nächster Lauf:** Rally Valli Cuneesi (1), 12./13. September.

**1 Hotz schaffte es nach Problemen wieder, den Gegner die nötigen Sekunden abzunehmen.**

**2 Heintz/Scherrer sind mit vier Siegen schon VHC-Meister.**

**3 Ivan Cominelli darf mit seiner Leistung im ungewohnten Skoda Fabia S2000 zufrieden sein.**

**4 Für Daniel Sieber war der Einsatz mit dem Clio R3 lang genug.**

Fotos: Jürg Kaufmann

vor allem bergab klar im Nachteil war, ist die Rechnung aufgegangen.»

Cominelli durfte allerdings mit seiner Leistung mehr als zufrieden sein, denn hätte das italienische Skoda-Team nicht für Samstagmorgen eigenmächtig Abstimmung und Bremsbalance des Fabia geändert, wäre der gewichtige Tessener dem späteren Sieger wohl bedrohlich auf den Pelz gerückt: «Als Fronttriebler-spezialist hatte ich keine Ahnung, wie ein optimales 4x4-Auto liegen sollte, aber das anfängliche Übersteuern hat mich nicht gestört. Am Samstagmorgen untersteuerte der Fabia dann ab Kurvenmitte gnadenlos, und erst am Mittag konnte das Setup wieder angepasst werden. Zudem habe ich durch den Ausfall der Gegensprechanlage ein paar Sekunden verloren, aber ein Riesenspass war es trotzdem.»

Teamkollege Ivan Ballinari tat sich zuerst schwer mit dem Fahrverhalten des Skoda, den er dank der Unterstützung seines Arbeitgebers Amag Casserata im Tessin an den Start bringen konnte: «Am Ende der Chablais hatte ich mich an den Peugeot 207 gewöhnt, mit dem Fabia musste ich wieder von vorne beginnen.» Dank einer strafferen Abstimmung fasste er am Samstag immer mehr Vertrauen in den Skoda, und in der letzten Prüfung fehlten ihm nur noch 0,4 s auf die Bestzeit von Hotz.

**FRUSTRIERT** Seinen vierten Schlussrang verdankte er allerdings nicht nur diesem Schlusspurt, sondern zumindest nach Ansicht von Hervé von Dach einem Spermanöver von Paolo Vagli: «Er hat mich auf dem Rundkurs über eine Runde nicht passieren lassen, obschon ich am Heck seines Clio klebte. Wenn ich

die Zeiten vom Freitagabend vergleiche, hat mir das sicher den vierten, wenn nicht sogar den dritten Platz gekostet.» So musste sich der frustrierte Von Dach mit Rang 5 vor Antonio Galli bescheiden, der trotz eines zu Beginn schlecht eingestellten neuen Motors im Renault Clio S1600 lange an vierter Stelle lag.

In der Meisterschaft hat Gonon seinen Vorsprung auf Ballinari auf 21 Punkte erstmals ins Ziel, der Jurassier befand sich aber offensichtlich nicht in Bestform, und ein Podestplatz lag nie in Reichweite. Während Nicolas Althaus bei seinem ersten S2000-Abenteuer wenigstens hinter Paolo Sulmoni und dessen Subaru WRC als Zehnter ins Ziel kam, erlebte Laurent Luyet nach dem frühen Ausfall bei der «Chablais» eine weitere Enttäuschung. Offensichtlich genervt, dass der Walliser dem bisherigen Tuner der Servicevertrag für den bei ihm gekauften Abarth aufgekündigt hatte, entwendete einer von dessen Mitarbeitern kurz vor dem Start das Steuergerät des Autos. Erst als die Polizei der Sache nachging, rückte MRT die Box heraus, aber da war es zu spät, um den Abarth in den geschlossenen Park zu stellen.

**BURRI IM ZIEL** Olivier Burri kam zwar auf dem offiziellen Abarth Grande Punto erstmals ins Ziel, der Jurassier befand sich aber offensichtlich nicht in Bestform, und ein Podestplatz lag nie in Reichweite. Während Nicolas Althaus bei seinem ersten S2000-Abenteuer wenigstens hinter Paolo Sulmoni und dessen Subaru WRC als Zehnter ins Ziel kam, erlebte Laurent Luyet nach dem frühen Ausfall bei der «Chablais» eine weitere Enttäuschung. Offensichtlich genervt, dass der Walliser dem bisherigen Tuner der Servicevertrag für den bei ihm gekauften Abarth aufgekündigt hatte, entwendete einer von dessen Mitarbeitern kurz vor dem Start das Steuergerät des Autos. Erst als die Polizei der Sache nachging, rückte MRT die Box heraus, aber da war es zu spät, um den Abarth in den geschlossenen Park zu stellen.

Mit einem klaren Sieg in der Clio-R3-Trophy konnte hingegen Daniel Sieber seine diesjährige Pechsträhne beenden. Er hatte sogar in doppelter Hinsicht

Glück: «Weil die Rallye so kurz war, blieben die Schmerzen in der noch nicht ganz verheilten Hand erträglich. Zudem war Joël Rappaz als härtester Gegner wegen eines Reifenschadens schnell weg vom Fenster, sodass ich nicht das Letzte geben musste.»

Der junge Walliser holte sich nämlich schon am Freitagabend auf dem Rundkurs einen Platten und verlor fast 50 Sekunden. Am Samstag fuhr Rappaz dann eine Bestzeit nach der anderen, und im Ziel fehlten ihm bloss noch 4,5 s auf den zweitplatzierten Pascal Perroud, obschon sich dieser nach Kräften wehrte. Der glücklose Samuel Ritter schied erneut aus, diesmal wegen eines klemmenden Thermostats.

Im Tessin waren neben Sieber noch weitere Deutschschweizer auf Erfolgskurs. Nach dem Turboschaden an der «Chablais» lief Ruedi Schmidlin Mitsubishi diesmal wieder einwandfrei. Als Jean-Philippe Radoux wegen eines abgefallenen Schlauchs am Turbolader auf dem Rundkurs über zehn Minuten stillstand, erbeute der Baselbieter sogar den zweiten Platz in der Gruppe N. Piero Marchesi gewann als Dritter der Gruppe N mit seinem Renault Clio RS unangefochten die Zweiteierklasse, nachdem Sébastien Carron früh mit gebrochener Antriebswelle ausgefallen war.

Wie erwartet, machte auch Patrick Heintz auf dem spektakulären Ford Escort BDA mit seinen vier Mitkonkurrenten kurzen Prozess. Nach ihrem vierten überlegenen Saisonsteg stehen Heintz/Scherrer schon jetzt als erste Gewinner der Trophée Suisse des Voitures Historiques (VHC) fest. Die Zürcher werden deshalb auf den Italien-Trip im September verzichten.